



„Der digitale Fußabdruck -

Welche Spuren hinterlassen wir und unsere  
Kinder im Internet und wer nützt diese wozu?“

Andrea 'Princess' Wardzichowski  
Chaos Computer Club Stuttgart e.V.

Vortrag bei der VHS Weil der Stadt, VHS Weissach

<http://www.cccs.de/>  
princess@cccs.de

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

1

Mein Vortrag beginnt mit meinem Nickname. Nur durch dessen  
(Mit-)Verwendung kann ich andeuten, daß ich privat unterwegs bin.

Um Datenschutz soll es auch heute gehen.

## Über den CCCS / über mich

### Über den CCCS:

Seit Sommer 2001 Treffen  
Seit Oktober 2003/4 monatliche Vortragsreihe  
Spaß am Gerät, aber auch Gefahren beim bedenkenlosen  
Einsatz von Technik

### Über mich:

Seit November 1990 im Netz aktiv  
(Mail, News, IRC, Relay Parties, CCC)  
Heute: CCCS e.V. (Presse), Haecksen, querulant.in.de,  
Herbstakademie der Alumni der dt. Studienstiftung, XPDays  
Germany 2019, Gastvorlesung HdM 2020

In vielen großen und inzwischen auch in vielen kleinen Städten gibt es sog. Chaostreffs, die im Sinne des CCC e.V. agieren, der 1986 in Hamburg gegründet wurde.

Ich selber bin auch schon sehr lange im Netz unterwegs und habe meine Homepage aufgebaut, damit man meine aktuellen Veröffentlichungen und Vorträge eher findet, als meine Jugendsünden aus Usenet-Zeiten.

Desweiteren pflege ich selber eine gewisse Paranoia und man findet hoffentlich nur wenige Bilder im Netz, dafür aber meine Veröffentlichungen, nicht jedoch Telefonnummern und meine Wohnadresse.

Man möchte weder, daß die eigenen „Fans“, noch die Menschen, die einen nicht mögen ungefragt vor der eigenen Haustür auftauchen.

Daher drehen sich die meisten meiner Vorträge um den **Datenschutz**, aber auch andere Themen sind spannend!

## Agenda

- Datensammlung per Gesetz
- Datenabgaben, denen man kaum entkommt
- Datenschutzgesetz
- Freiwillige Datensammlungen / Internet
- Die Daten unserer Kinder
- Kinder allein im Internet
- Sucht- und andere Gefahren
- Datenschutz in Corona-Zeiten
- Was tun?

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

3

Bevor wir über Daten im Internet sprechen, soll es zuerst darum gehen, wo denn überall Daten von natürlichen Personen gespeichert werden.

Welche Sammlungen kann ich vermeiden, welche nicht?

Und an welchen Stellen schützt mich das Datenschutzgesetz bzw. die EU-DSGVO?

Was können Eltern tun, wenn die Kinder noch klein sind?

Was, wenn sie etwas größer sind? Wann dürfen diese unbeaufsichtigt ins Netz, also ab wann kann man ihnen ein Smartphone geben?

Praktische Hinweise: wie kann ein datenschutzkonformes Leben heute aussehen? Was hilft, mich und meine Familie nicht zu kompromittieren?

## Datensammlung per Gesetz

- **Einwohnermeldeamt**
- **Pass, Personalausweis** (RFID, Biometrie)  
(beim neuen ePerso sind die Fingerabdrücke ab August 2021 nicht mehr optional)

Petition:

<https://aktion.digitalcourage.de/perso-ohne-finger>

- **Rundfunkbeitrag** (früher: GEZ), heute pro Haushalt, nicht nach Geräten erhoben, Meldeämter geben Daten weiter (Passus im Meldegesetz)
- **Krankenkasse**  
ab 2021 müssen die Kassen eine e-Patientenakte anbieten. Nutzen Sie diese NICHT. Das System ist in sich nicht sicher.

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

4

Wenn man in Deutschland lebt, kommt man nicht darum herum, einige seiner **Daten von Gesetzes wegen abzugeben**. Ich habe zu diesem Zweck auch einmal das Meldegesetz gelesen. Das Lesen von Gesetzestexten ist für Nichtjuristen zugegebenermaßen schmerzhaft, aber für eine CCCS Referentin gelegentlich notwendig ;-)

Die Einwohnermeldeämter geben auch Daten an Mammographie-Praxen weiter, dies ist vom Gesetzgeber so verfügt worden.

**Zwischenfrage:** muß man einen Ausweis mit sich tragen?

**Nein!** Man muß nur Perso oder Paß besitzen, der darf aber zuhause liegen. Aus praktischen Erwägungen ist es aber besser, ihn bei sich zu haben.

Der **Rundfunkbeitrag** wird nunmehr pro Haushalt erhoben, es gibt meines Wissens fast keine Möglichkeit, diesen nicht zu entrichten. Es gibt einen Vorteil des Systems: die „Klinkenputzer“, die Nichtzahler zuhause aufgespürt haben, wurden von den Sendeanstalten entlassen. Hier gab es immer wieder abendfüllende Zwischenfälle am Rande der Legalität.

Inzwischen herrscht auch **Krankenkassenpflicht**. Die Krankenkasse hält besonders **intime und heikle Daten** vor. Daher muß man auch die Entwicklung der neuen **Krankenkassenkarte** sehr genau beobachten. Geht hier die Sicherheit flöten, ist der Zugriff und vielleicht auch die **Änderung von Gesundheitsdaten möglich!** Das Bild alleine auf der neuen eGK hilft übrigens gegen fast nichts, das war nur eine teure Aktion und wird den Mißbrauch nicht eindämmen. Als besonders gefährlich werden **Smartphone-Apps der Krankenkassen** erachtet. Das Smartphone ist kein sicheres Gerät.

## Datenabgaben, denen man kaum entkommt

- **Bank** (Schufa und ähnliche)
- **Telekommunikationsanbieter** (Festnetz, mobil)
- **Videoüberwachung** (ÖPNV, Verkehrskameras)

### **Nicht zwingend notwendig, aber bequem:**

- Versandhandel
- Rabattsysteme (Bahncardpunkte, Payback, ..)

### **Auch beim surfen hinterlassen wir Spuren!**

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

5

Ob Erwerbseinkommen oder Sozialleistungen, Rente, Unterhalt: ohne ein **Konto bei einer Bank** kommt man heute idR. nicht aus. Die Bank weiß viel: sie weiß wo das Geld herkommt, und sie weiß, wo es hingeht.

Ich rate dazu, **Kartenzahlungen** (EC-, Kredit-, Geld-) zu **vermeiden**. Jede Kartenzahlung verursacht eine Datenspur. Die Bank sieht wo und wann Einkäufe getätigt wurden.

Weiterhin ist es heute ziemlich unmöglich, keinerlei **Telefon** zu haben. Der Telekommunikationsanbieter kennt, zumindest für einen gewissen Zeitraum, alle **Kommunikationspartner**. Im Falle von Mobilfunk auch den Sendemast, an dem ein Mobiltelefon eingebucht ist. Zumindest **grobe Lokalisierung** wäre so möglich.

Nicht entkommen kann man der allgegenwärtigen **Videoüberwachung**. Man kann aber bei allen speichernden Stellen **Auskunft verlangen**, wie lange die

Aufzeichnungen gespeichert werden. Wenige Tage sind zur Aufklärung von Sachbeschädigung und Belästigung in öffentlichen Fahrzeugen vertretbar. Ist hingegen nichts vorgefallen, sollten die Aufnahmen auch zeitnah gelöscht werden. Trauen Sie sich, fragen Sie nach!

Das Leben leichter macht in vielen Fällen der boomende **Versandhandel**. Hier lassen sich aber aus den bestellten Artikeln auch Verhaltensprofile erstellen. Bei **Amazon** kann man aber z.B. einstellen, daß möglichst wenig gespeichert wird.

# Datenschutzgesetz

- Bundesdatenschutzgesetz, seit Mai 2018: EU-DSGVO
- Landesdatenschutzgesetze
- Angepasste Datenschutzgesetze
- Zweckbindung bei der Datenerhebung
- Datensparsamkeit
- Datenschutzbeauftragter (Bundes-, Landes-, Firmen, KK, öffentliche Stellen, Schulen, Hochschulen...)

=> **Volkszählungsurteil**, Informationsfreiheitsgesetz, Transparenz bei der Verarbeitung von **personenbezogenen Daten**

Hier in der Bundesrepublik Deutschland gilt so gut wie überall eines der **Datenschutzgesetze**, die **personenbezogene Daten**, deren Speicherung und Verarbeitung, schützen. Seit Mai 2018 haben wir europaweit hohe Standards.

Grundsätze sind hierbei immer eine **Zweckbindung** bei der Erhebung von Daten (sie dürfen nicht anlaßlos erhoben werden), sowie die **Datensparsamkeit** (es dürfen nur die Daten erhoben werden, die für einen Zweck auch notwendig sind).

Jede Stelle, die personenbezogene Daten speichert, muß einmal im Jahr **kostenlos Auskunft** darüber geben, welche Daten sie gespeichert hat (auch die Schufa! Die verlangen ganz frech trotzdem Gebühren).

Allerdings nimmt nicht jede Stelle und nicht jede Firma es so genau mit dem Datenschutz: gelegentlich muß man einmal **nachfragen**, ob alles mit rechten Dingen zugeht, notfalls auch öfter als einmal. **Verstöße** können beim Landes- und Bundesdatenschutzbeauftragten gemeldet werden! (Habe dies auch schon gemacht!)

**Firmen und öffentliche Stellen** müssen zudem einen eigenen Datenschutzbeauftragten bestellen, der für Anfragen dieser Art zur Verfügung stehen muss!

Was aber ist mit Firmen, die ihren Hauptsitz und ihre **Server und Speicher nicht in Deutschland** stehen haben? Hier ist Vorsicht geboten!

## Freiwillige Datensammlungen / Internet

- Webseite
- Blog
- Teilnahme an Foren (früher News/Usenet), Leserbriefe
- Social Media (facebook, twitter, Xing, whatsapp) hier auch: Verbreitung von Fotos!
- Wunschliste bei Amazon....
- Webseiten von (Sport-)Vereinen
- Nicht unterschätzen: social hacking

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

7

**Völlig freiwillig** ist hingegen die **aktive Teilnahme** am Internet. Wer nur Webseiten sichtet und private E-Mails schreibt, hinterläßt zwar auch an vielen Stellen **Datenspuren**, die wenigsten davon sind aber öffentlich.

Wer **aktiv Inhalte ins Netz stellt**, diskutiert oder Fotos veröffentlicht, sollte sich überlegen, ob er/sie dies mit seinem **richtigen Namen** tun will und wieviel davon **die Welt** wirklich wissen muss.

**Denkfalle** ist oft, daß man das nur „für Freunde und Familie“ schreibt/veröffentlicht. In Wahrheit sind viele Dinge, auch aus sozialen Netzwerken, für die Welt lesbar.

**Denkanstoß:** Nehmen Sie ein Stück alte Tapete und kreieren Sie darauf Ihre „Homepage“ und lassen Sie dies auch Ihre Kinder tun. Danach meditieren Sie gemeinsam darüber, ob Sie das Werk im Hausflur eines Mietshauses, auf der Straße vor dem Haus oder an der Bushaltestelle für alle sichtbar aufhängen würden, mit der Folge, daß JEDER, Freund und Feind, die Infos lesen kann. Auch: **welche Schlüsse** auf den Geschmack und die Vorlieben könnte jemand aus der Amazon Wunschliste ziehen?

Unterschätzt wird die Gefahr bei **Webseiten von Sportvereinen**. Während Schulen inzwischen gelernt haben, keine erkennbaren Fotos und Namen zu veröffentlichen, sind Kinder über Ihre Sportvereine oft **leicht find- und stalkbar**. Denn: Die Vereine freuen sich ja, wenn jemand an Wettbewerben teilnimmt etc.pp. Klären Sie auf!

**Social hacking:** aushorchen des Gesprächspartners durch lockere Plauderei. Buchtip: die Trilogie von Stieg Larsson.

## Was speichern Webseitenanbieter und Händler?

- IP-Adresse
- Browserversion
- Von welcher Webseite kam der Klick
- Cookies sind weit verbreitet
- Leider auch: Tracker für gezielte Werbung

### **Händler:**

- Adresse
- Zahldaten (Kontoverbindung, Kreditkarte, Paypal)

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

8

Die IP-Adresse ist eine Nummer, unter der Ihr Rechner im Netz erreichbar ist. IdR. wird diese von Ihrem Internetprovider jeden Tag dynamisch neu vergeben.

Ihre Identität wäre darüber nur festzustellen, wenn eine Straftat begangen wird und die Ermittler ZEITNAH (d.h. innerhalb von ca. 7 Tagen) beim Provider vorstellig werden und Namen und Adresse des Nutzers erfragen. Länger werden diese Daten aus Datenschutzgründen nicht gespeichert, da die Vorratsdatenspeicherung derzeit (zu Recht!) ausgesetzt ist.

Cookies sind kleine Dateien, die auf Ihrem Rechner gespeichert werden, damit der Webseitenanbieter Sie „wiedererkennen“ kann, da er es über die IP-Adresse ja eben nicht kann. Cookies sind auch sinnvoll beim Einkauf, damit auch nach einer Verbindungsunterbrechung festgestellt werden kann, welches denn Ihr Warenkorb mit welchen Waren war.

Sinnvoll ist es aber dennoch, die Cookies mit dem Schließen des Browsers (einstellbar) zu löschen, um nicht zu viele Spuren zu hinterlassen.

Erwachsene hinterlassen auch bei Händlern ihre Adresse und natürlich Zahldaten, dies kommt bei Kindern eher weniger vor und diese sollten dahingehend sensibilisiert werden.



## Die Daten unserer Kinder

- **Situation heute:** Familien leben oft nicht mehr an einem Ort oder in unmittelbarer Nähe
- Eltern, Großeltern, sonstige freuen sich aber über Kinderbilder, -videos und andere Berichterstattung  
=> **dies ist heute einfach geworden!**
- **Gefahren:** Kinderbilder jeglichen Alters stehen öffentlich zugänglich im Netz  
=> **die Bilder sind für Suchmaschinen zugänglich, für Pädophile, für potentielle Arbeitgeber und Partner**  
=> **<https://deinkindauchnicht.org>**

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

9

Es ist zweifellos von Vorteil, dass man Familienbilder heute leicht online verbreiten oder teilen kann. Aber bitte schützen Sie diese immer mit einem Passwort!

Überlegen Sie, wann Sie Ihrem Partner ihre Kinderbilder das erste Mal gezeigt haben: vermutlich waren Sie da schon eine ganze Weile zusammen?

Und wann hat Ihr Arbeitgeber Ihre Kinderbilder gesehen? Ich hoffe nie.

Den heutigen Kindern, deren Bilder lückenlos im Internet erfasst sind, wird die Kontrolle über diese Bilder entzogen, wenn Sie als Eltern diese ungeschützt in Netz stellen.

Auch eine Lisa-Marie-Cheyenne wird irgendwann einmal erwachsen und möchte dann mit den „süßen Bildern“ nicht mehr in Zusammenhang gebracht werden.

Der Schauspieler Wilson Gonzales Ochsenknecht hat zudem dokumentiert, in welchen peinlichen Posen Kinderbilder oft veröffentlicht werden. Kein Erwachsener würde so etwas wollen, aber mit ihren Kindern tun sie genau das.

## Kinder allein im Internet

- Medienkonsum altersgerecht beaufsichtigen
  - Mit anderen Eltern sprechen wegen des Gruppendrucks, ein Smartphone zu besitzen
  - Erreichbarkeit in der Schule oder bei Hobbies?  
Kein Argument. Wie oft wurden wir mal in der Schule angerufen/kontaktiert?
  - Kinder müssen begleitet werden durch Reden über Pornographie, Kriege, Enthauptungsvideos.
  - Gefahr Gewinnspiele „gewinnen Sie 100 Euro Einkaufsgutschein bei ihrem Supermarkt“
- => Es gibt im Internet nichts, was es nicht im richtigen Leben auch gibt. Nicht alles ist jugendfrei.**

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

10

Aus meiner Kindheit erinnere ich mich, dass wir z.B. den Fernseher nicht alleine anschalten durften. Wenn etwas geguckt wurde, dann zusammen mit den Eltern.

Fragen Sie sich auch: würden Sie einem Grundschulkind bereits eine Tageszeitung zumuten? Oder die abendliche Nachrichtensendung?

Im Gegensatz zu diesen Medien, die redaktionell kontrolliert sind, ist das Internet größtenteils unkontrolliert.

Eine „Filterung“ kann nicht automatisiert, sondern nur Mithilfe der Eltern erfolgen:

### **Es gibt für soziale Probleme keine technische Lösung!**

Auch Helikoptereltern muss ich enttäuschen: Sie ziehen auf diesem Wege keinen demokratisch geprägten, unabhängigen und selbstständigen Erwachsenen groß. Überwachung durch da Smartphone oder den „Schutzranzen“ ist keine Lösung.

Ein Lehrer sagte auf unserer Mailingliste zur Frage „Wann soll ich meinem Kind ein Smartphone geben?“ „Wenn Sie bereit sind, mit ihm über Pornographie zu sprechen.“

## Warum gehen wir fahrlässig mit unseren Daten um?

- **Jugendliche:** wollen kommunizieren, wollen präsent sein, wollen beliebt in der „peer group“ sein
- **Senioren:** höheres Sicherheitsbedürfnis durch subjektives Unsicherheitsgefühl
- **Erwachsene** „in der Mitte“?????
- **1980er:** Eltern und Lehrer gehen in Deutschland (West) auf die Straße gegen die Volkszählung
- **Deutschland (Ost):** Die Stasi sammelt Daten ohne Grenzen  
=> **Der Überwachungsstaat nebenan ist weg.**  
Offenbar erinnert sich keiner mehr, daß er/sie nicht überwacht werden wollte.

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

11

1986 fing ich mit „der Computerei“ an. Damals wurde **gegen die Volkszählung** demonstriert, denn erstmals sollten die Daten am Computer erfasst werden. Personen waren dann viel leichter auffindbar, als wenn man im Keller regaleweise Ordner hätte durchsuchen müssen.

**Denkanstoß:** wie würde die Stasi mit den technischen Möglichkeiten von heute vorgehen?

Viele der „Gadgets“ aus **James-Bond-Filmen** waren visionär und sind nun als normale Produkte im Handel erhältlich. Die Spionage ist im täglichen Leben angekommen.

Unklar bleibt, warum so viele Menschen sich so sehr exponieren.  
Warhol: 15 Minuten Ruhm?

## Soziale Netzwerke, Vor- und Nachteile

- Zunächst: das Internet ist ein wunderbarer Raum zum **Kommunizieren** und zur **Wissensgewinnung!**
- „früher“: alle Freunde durchtelefonieren.  
Heute: alle per facebook oder whatsapp einladen
- Auch: **Sportvereine** haben keine „Telefonkette“ mehr. Aber hat auch **jedes Kind unbeschränkt Internetzugang?**
- Werden Menschen ohne Smartphone **abgehängt?**
- Bekommen Menschen ohne Internetzugang **weniger Rabatte?**
- Datenspuren (Äußerungen, Fotos)
- Daten liegen oft **im Ausland unter unklarer Rechtslage!**

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

12

Noch nie war es so leicht, **an Wissen zu gelangen**, wie heute. Früher endete mein Wissenshunger an dem Füllstand der Hamburger Öffentlichen Bücherhalle. Mehr als dort war für mich nicht zugänglich. Heute kann man auf unzählige Wissensdatenbanken zugreifen. Kernkompetenz ist zweifellos **„gut suchen“ können und die Bewertung von Quellen.**

Wenn man sich an **gewisse Regeln** hält, kann man viel Spaß haben und auch viele tolle Menschen kennenlernen. Die „Regeln“ sollten wie Verkehrsregeln begriffen werden. Diese hat man verinnerlicht und man begreift sie auch nicht als Last, sondern einfach als sinnvoll.

**Wichtig:** das Leben muß auch ohne Internet lebbar sein, ohne Nachteile! Nicht jeder will und kann am Internet teilnehmen. Manche Menschen haben nicht das Geld, einen Rechner und Internetzugang zu unterhalten. **Dafür gibt es hier in der Bibliothek Leihrechner!**

## Sucht- und andere Gefahren

- **„Muß man immer mal hingucken“**  
(Definition „Smartphone“ einer Dreijährigen)
- Persönliche Erfahrungen im Bereich Online-Dating
- ...plötzlich bekommt man *Komplimente* für Fotos.
- Kein Wunder, daß Jugendliche „likes“ wollen
- **Eltern**: ausprobieren! Mailadresse unter anderem Namen anlegen und sich in einer Plattform anmelden. Sodann jeden Tag (!) eine halbe Stunde dort oder im Chat verbringen. 14 Tage lang.
- „Das sind doch keine Fremden!“
- Suchtverhalten bei nahezu erwachsenen Schülern: Panik, wenn das Handy **während der Prüfung** in der Tasche bleiben muss und die Tasche am Ende des Raums.

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

13

Ich **chatte seit November 1990**. Was früher die Beschäftigung im Rechnerraum abends vor dem Ausgehen war, begleitet mich heute oft. Aber: wenn ich unterwegs bin oder gar im Urlaub **muß das Internet auch mal ohne mich auskommen!** Ich bin dann auch per Mobiltelefon nur für Notfälle erreichbar. Freunde und Familie wissen das!

Durch Partnersuche im Internet habe ich aber auch selber gemerkt, wo das **Suchtpotential** liegt! Jede/r ist da anders, **mancher anfälliger** als der/die andere. Insbesondere aber Kinder und Jugendliche haben für viele Dinge noch nicht **das rechte Maß**. Dies muß man ihnen vorgeben und auch vorleben.

**„Das sind doch keine Fremden“**: Kinder und Jugendlichen kann man sehr gut plausibel machen, nicht mit fremden Menschen mitzugehen oder gar zu ihnen ins Auto zu steigen. Aber: ihre **Chatfreunde SIND keine Fremden!** Probieren Sie es aus, halten Sie sich 2-3 Wochen jeden Abend im selben Chat auf. Sie verraten weder ihren richtigen Namen noch ihren Wohnort, aber es baut

sich dennoch aus dem Geplänkel über „Alltagsscheiß“ **irgendwann Nähe** auf. Sie wissen, daß Sie Ihr Gegenüber NICHT kennen. **Kinder können das nicht einschätzen!**

## Verhalten im Netz - was fördert Mobbing?

- „Schreibe nichts, was Du nicht auch jedem anderen ins Gesicht sagen würdest“
  - Bei Wut und Aufregung:  
lieber eine Nacht drüber schlafen
  - Lästern am Abendbrottisch über Familie, Freunde, Nachbarn, Lehrer transportiert:  
“schlecht über andere reden ist okay“
  - Indirektes Beschweren (z.B. beim Vermieter statt beim lauten Nachbarn direkt) transportiert:  
“Konfrontationen und direkten Klärungen ausweichen ist okay“
- => Sie sind die Vorbilder, Kinder lernen durch nachmachen**

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

14

Generell ist der erste Satz für Kinder UND Erwachsene ein sehr guter Leitfaden für Verhalten im Netz.

Mobbing an sich ist ja auch kein reines Kinder- oder Schulhofthema. Sich einer Konfrontation direkt zu stellen, auch z.B. gegenüber einem Arbeitskollegen, der einem oft zusetzt, fällt auch uns Erwachsenen schwer, denn wir sind ja auch in vielen sozialen Gefügen „gefangen“.

Sich da Hilfe zu holen (als Kind wie als Erwachsener) ist nicht verwerflich, im Gegenteil!

Wichtig ist aber, was wir den Kindern vorleben. Zuhause „eine große Klappe“ haben, aber sich dann z.B. in der Schule nicht für das Kind einsetzen, macht keinen guten Eindruck.

Kritik kann auch sachlich geäußert werden und auch Gespräche über Dinge, die nicht gut gelaufen sind oder wo man nicht gut behandelt wurde, kommen ohne persönliche Beileidigungen aus.

## Datenschutz in Corona-Zeiten

- Ich zahle weiter bar, es hat sich nicht gezeigt, dass das Virus über Zahlungsmittel übertragen wird
- Restaurants und Gaststätten:  
Die Verordnung ist sehr schwammig, es sollte reichen wenn EIN Gast pro Tisch Kontaktdaten hinterläßt, und zwar entweder Wohnadresse ODER Mailadresse ODER Telefonnummer.

Ich meide Kartenzahlung seit jeher, weil jeder Vorgang eine Datenspur hinterlässt. Hierbei ist unerheblich, ob es EC-Kartenzahlung ist, Geldkarte oder Kreditkarte. Zahlen per Smartphone kommt für mich ohnehin nicht in Frage, da ich nicht mein gesamtes Leben einem unsicheren Gerät anvertrauen möchte.

## Was tun? (1)

- **Datensparsamkeit leben.**  
Kein Eintrag im Telefonbuch, Adresssperre auf dem Einwohnermeldeamt, wenig mit Karte zahlen (EC, Kredit- Geldkarte)
- **Umgebung aufklären**, warum man keine Fotos im Internet will.  
Auch: bei (Sport-)Vereinen! Kinder sind dort auffindbar!
- **Kinder aufklären**, dass sie auch mal „nein“ zu Fotos sagen dürfen oder dass nicht jede/r ihren Namen kennen muss.
- **Familienrechner im öffentlichen Bereich;**  
Smartphones und Laptops gehören bis zu einem gewissen Alter nicht ins Kinderzimmer
- ...aber dann selber beim Essen auch nicht das Smartphone bedienen ;-)
- **Kinder ermutigen**, sich Hilfe zu holen, wenn die Situation ausweglos erscheint oder verdächtig (Chatpartner fordert Nacktbilder o.ä.)

Andrea ‚Princess‘ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

16

**Die gute Nachricht:** Sie sind den Datensammlern und der Informationsüberflutung nicht hilflos ausgeliefert.

Wenn Sie ein bißchen wachsam bleiben und Dinge **hinterfragen**, sind Sie schon einen großen Schritt weiter!

Auch: Berührungslose Zahlfunktion der EC Karte abschalten lassen.

Auch Sie müssen als Erwachsener im Internet nicht überall mit Ihrem richtigen Namen auftreten, nutzen Sie ein Pseudonym! Sagen sie auch ihren Kindern, dass sie im Netz nicht den echten Namen verwenden. Auch nicht Wohnadresse und Telefonnummer.

Mobbing und auch Cybergrooming (also Kontaktaufnahme älterer Menschen zu Jüngeren) findet im Stillen statt. Bringen Sie herüber, dass Ihr Kind mit Ihnen reden kann. Schimpfen Sie nicht und machen Sie sich nicht lustig, wenn Ihr Kind gemobbt wird oder auf einen evtl. Pädophilen hereingefallen ist, sonst erfahren Sie so etwas nie wieder.



## Was tun? (2) - Wie kann man sich auch Konzernen entziehen?

- **Alternativen zu whatsapp:** signal (Vortrag April 2014)
- **Andere Suchmaschinen** nutzen: startpage.com, duckduckgo.com, qwant.com
- **Browser sicherer einstellen**  
(Cookies löschen, privat browsen, TOR, adblock, ublockorigin, privacy badger)
- **Fotosammlungen** im Netz durch Passwort schützen (google braucht Ihre Bilder nicht...)
- **Mehrere Mailadressen** nutzen für private Zwecke und Einkäufe / Kommunikation mit Händlern, Banken...
- Jugendliche auch vor **rechtlichen Folgen** warnen  
(Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Kinderpornographie)
- **Trauen Sie sich:** füllen Sie in Formularen nur das aus, was notwendig ist! (z.B. keine Telefonnummer)  
(neulich im Elektromarkt, Kunden werden bei normalem Einkauf nach Name und Adresse gefragt. Wozu?)
- **Geburtsdatum möglichst geheimhalten**  
(erleichtert bei Bekanntwerden Identitätsdiebstahl)
- Unser täglich **webfail:** <http://de.webfail.com/ffdts>

Andrea „Princess“ Wardzichowski @ VHS Weil der Stadt / Weissach 10/2020

17

**Browser sicherer einstellen und Mailverschlüsselung:** dies kann bei den CCCS Cryptoparties erlernt werden!

**Spam** ist leider immer noch ein Problem. Verwenden Sie für Einkäufe und Newsletter **abgewandelte Adressen** „**andrea-shopping@...**“. Auch bei den Freemail Anbietern kann man meist mehr als eine Adresse einrichten. Ganz Paranoide haben für jeden Versandhändler eine Adresse. Sollte man nicht mehr von einem Newsletter herunterkommen oder mit zuviel Werbung belästigt werden und der Händler reagiert nicht, löscht man einfach die Mailadresse ohne gleich von seinen Freunden abgeschnitten zu sein.

**Gesetze gelten auch im Internet!** Zwar ist manches leichter nachweisbar, manches schwerer, aber das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Der Fotograf ist **Urheber**, das Motiv aber hat **Persönlichkeitsrechte**, die durch Hochladen ohne Erlaubnis verletzt werden!

**Seien sie subversiv!** Nehmen Sie an anonymen Umfragen teil (Straße, PLZ im Laden, Befragungen der SSB...), nicht aber, wenn Ihre Person identifizierbar ist!

Lesen Sie und Ihre Kinder bei webfail, wie man sich vollständig zum Brot machen kann und **VERSPRECHEN SIE MIR DASS SIE DAS NICHT NACHMACHEN :)**

**s.a. Vortrag** „Das gallische Dorf – Leben ohne facebook, whatsapp, Windows und Google“ (<http://www.querulantin.de/Vortraege/>)

## ...aber das ist doch so praktisch / Sicherheit ist so anstrengend

- Zwischenfälle durch whatsapp/facebook:  
Schülerin durfte nicht in die USA einreisen wg. „illegaler Beschäftigung“  
=> Daten gehören nicht in die USA oder irgendwie öffentlich dargestellt
- SWR1 hat seinen whatsapp-Account gesperrt bekommen:  
unklare Vertragslage, hat sich trotzdem drauf verlassen
- Sicherheit ist auch Gewöhnung: wer hat heute seine Haustür abgeschlossen, bevor er/sie zum heutigen Vortrag aufgebrochen ist?
- Mehr Gewöhnung: ans Mülltrennen haben wir uns gewöhnt, da ginge doch auch Datensparsamkeit?  
**=> Nehmen wir die digitale Selbstverteidigung auf!**

Besagte Schülerin hatte sich mit ihrer in den USA lebenden Tante verständigt, dass sie bei ihrem Urlaubsbesuch auch mal auf die Kinder aufpasst. Die Tante hatte daraufhin Taschengeld versprochen: illegale Beschäftigung ohne greencard.

In der heutigen Zeit müssen wir und auch unsere Kinder lernen, auf unsere Daten aufzupassen, z.B. auch aufs Geburtsdatum. Ist dies bekannt, wird Identitätsdiebstahl wesentlich erleichtert, ebenso Adressanfragen beim Einwohnermeldeamt.

## Lesetips

Steffen Heuer, Pernille Tranberg:  
"Mich kriegt Ihr nicht"

Webseite / Verein / Petitionen / Broschüren:  
<https://www.digitalcourage.de/>

In diesem Buch werden alle Tipps, die ich hier gebe und noch viel Mehr erklärt. Im Anhang sind genaue Schritte beschrieben, wie man alles umsetzt. Für Laien wären Screenshots noch hilfreicher, aber leider ändern sich die Programme zu oft für gedruckte Bücher.

Gut wäre, wir könnten all dies wieder auf Cryptoparties unterrichten.

## Veranstaltungstips

**Cryptoparty:** können Corona-bedingt leider derzeit nicht stattfinden

Regelmäßige **Vorträge:** idR. 2. Donnerstag im Monat, Stadtbibliothek, 19:30

**Donnerstag, 12. November 2020, Michel Schenk:**  
**“Bahninfrastruktur und Digitalisierung“**

Eintritt frei! Coronabedingt nur mit Anmeldung und unter Einhaltung des Hygienekonzepts

Tips für diejenigen im Umfeld Stuttgart.

Für Ihren Wohnort: informieren Sie sich, in vielen großen und kleinen Städten gibt es Ableger des CCC mit spannenden Veranstaltungen!

## Fragen / Diskussion

